

Einfach anhalten: Das geht nicht!

Je schneller ein Fahrzeug unterwegs ist, desto länger ist der Bremsweg. Muss ein Fahrzeug unerwartet bremsen, kommt noch ein Reaktionsweg hinzu.

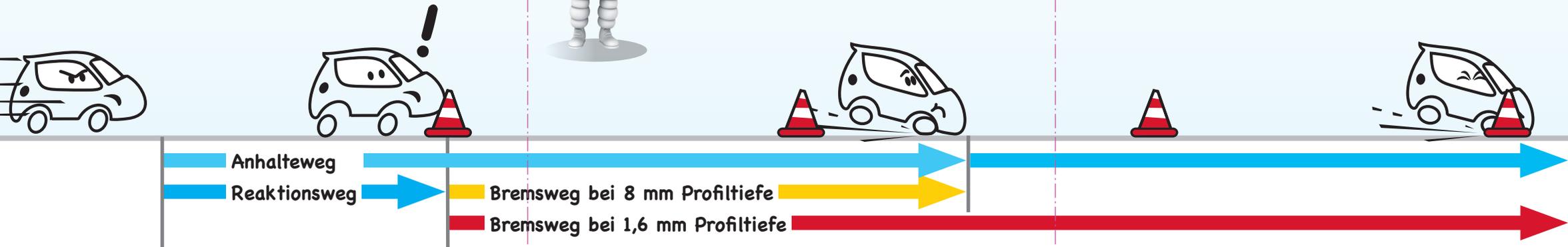
Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg

Alle Fahrzeuge haben also einen Anhalteweg, der sich aus dem Reaktionsweg und dem eigentlichen Bremsweg zusammensetzt. Auch als Fußgänger oder Radfahrer kann man nicht sofort anhalten.

Ist es zum Beispiel nass oder glatt auf der Straße, wird der Bremsweg viel länger. Wenn der Fahrer nicht ganz bei der Sache ist, wird sein Reaktionsweg länger. Deshalb: Nur mit ausreichend Abstand zu einem Fahrzeug die Straße überqueren, am besten an einer Ampel oder an einem Zebrastreifen!



Auch Fußgänger, Radfahrer und Skater haben Reaktions- und Bremsweg. Probier's mal selbst aus!



Reifen haften: Für Ihre Kinder und für Sie!

Von der Profiltiefe hängt ab, wie gut ein Reifen auf feuchten, nassen, verschneiten oder lockeren Untergründen haftet. Je geringer die Profiltiefe eines Reifens, desto eher „schwimmt“ er auf dem Wasser. Zwischen Straßen- und Reifenoberfläche bildet sich dann ein gefährlicher Film, ein Vorgang, den man auch Aquaplaning nennt.

Fazit: Mit abnehmender Profiltiefe schwindet die Haftung, der Bremsweg verlängert sich beispielsweise deutlich, die Aquaplaning-Gefahr steigt.

Bei einer Vollbremsung auf nasser Fahrbahn verlängert sich der Bremsweg mit einem auf 1,6 mm abgenutzten Reifen gegenüber einem Neureifen mit 8 mm Profil drastisch.



Beispiel für einen Profilindikator und einen Profilmesser.



Profil zeigen: Erst messen, dann fahren!

Sicherheitshalber sollte man die Profiltiefe regelmäßig prüfen. In Deutschland ist eine **Mindestprofiltiefe von 1,6 mm** für Pkw-Reifen vorgeschrieben.

Wir empfehlen außerdem neben der Profiltiefe auch regelmäßig den richtigen Luftdruck zu prüfen, damit eine optimale Haftung der Reifen auf der Straße gegeben ist.

Die gesetzliche Mindestprofiltiefe muss auf 75 % der Reifenbreite vorhanden sein. Bei unregelmäßiger Abnutzung muss die Profiltiefe an der am stärksten abgefahrenen Stelle der Lauffläche gemessen werden – am besten mit einem Profiltiefe-Messer.

Wer den gerade nicht hat, nimmt eine 1-Euro-Münze – einfach in eine der breiten umlaufenden Rillen halten: Verschwindet der goldene Rand im Profil, ist bei Qualitätsreifen noch genügend Profiltiefe vorhanden.

Ein weiteres optisches Hilfsmittel, die Mindestprofiltiefe zu kontrollieren, sind Profilindikatoren am Reifen. Ein „TWI“ (Tread Wear Indicator) ist meist mit einem kleinen Pfeil auf der Reifenwand markiert. Diese Abnutzungsindikatoren sind meist kleine Stege bzw. „Erhebungen“ oder Farbstreifen in den Umfangsrillen, die bei einem abgefahrenen Profil sichtbar werden.

Immer anschnallen: Und zwar richtig!

Muss ein Fahrzeug plötzlich scharf bremsen, merkt man, wie wichtig es ist, sich im Auto richtig anzuschnallen.

Gemäß der Straßenverkehrsordnung dürfen Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 1,50 Meter sind, in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur dann mitgenommen werden, wenn Rückhalteeinrichtungen für Kinder genutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind (§ 21, Absatz 1a StVO).

Ohne Sicherung »schießt« bei einer Notbremsung oder Kollision jeder Fahrzeuginsasse ungebremst in Richtung Frontscheibe. So würde zum Beispiel ein Kind, das 20 kg wiegt, bei einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h mit einem »Schub« von bis zu 1.000 kg je nach Unfall und Fahrzeug nach vorne katapultiert.

Der Gurt kann zwar das Trägheitsgesetz nicht außer Kraft setzen, aber die Insassen werden durch ihn zurückgehalten und so vor Verletzungen besser geschützt.



Also: Niemals
ungesichert im
Auto mitfahren!

Quiieetsch



Smartphone lenkt ab: Immer aufpassen!

Auch aus dem Straßenverkehr sind moderne Kommunikationsmittel - besonders das Smartphone - nicht mehr wegzudenken. Dabei birgt die Abwendung vom Straßenverkehr nicht nur für Autofahrer besondere Gefahren. Gerade als ungeschützte Verkehrsteilnehmer sind Kinder bei einem Unfall als Fußgänger oder Radfahrer überdurchschnittlich stark gefährdet. Durch die Hinwendung der Augen und Ohren zu nicht straßenverkehrsrelevanten Informationen können relevante Informationen im Straßenverkehr nicht oder erst verspätet wahrgenommen werden. Die Kinder erleben in dieser Sequenz, dass sie bei visueller und auditiver Ablenkung durch Benutzung eines Smartphones Gefahren erst viel später wahrnehmen als ihre nicht abgelenkten MitschülerInnen.

Also: Vorsicht bei der
Nutzung von Smartphones
und Kopfhörern im
Straßenverkehr!



Online-Spiel und Reaktionstest:
www.adac.de/reaktionsspiel

Quiieetsch



www.adac.de/achtungauto



ADAC Achtung Auto

Wichtige Informationen für Eltern und Teilnehmer
zur Sicherheit im Straßenverkehr

Eine Zusammenarbeit von

